März 1998
89

St. Galler Naturschutz Nachrichten

Hauptversammlung
20. März 1998

Jahresbericht und Jahresrechnung 1997

Veranstaltungen 1998

Einzahlungsschein für Jahresbeitrag 1998

Naturschutzverein
Stadt St. Gallen und Umgebung
NVS

Mitteilungsblatt St. Galler Naturschutznachrichten

Nr. 89 März 1998 22. Jahrgang Auflage 3300
Erscheint viermal jährlich

Redaktion: *Christian Zinsli*
Redaktionskommission: *Margrit Fürer, Elisabeth Widmer*
Arthur Stehrenberger
NVS-Postadresse: *NVS, Rehetobelstrasse 65*
9016 St. Gallen
Postscheckkonto: *90-16478-1*
Telefon: *(071) 288 39 55*
Druck: *Peter Nusch, Kleindrucksachen*
St. Jakobstr. 60, 9000 St. Gallen
Tel. (071) 245 14 03

Die nächsten St. Galler Naturschutznachrichten (Nr. 90) erscheinen am 8. Mai 1998.
Redaktionsschluss ist am 23. März 1998

Jahresbeitrag 1998 – 10 Franken

Liebes NVS-Mitglied

Bitte überweisen Sie unserem Naturschutzverein mit dem beigehefteten Einzahlungsschein Ihren Jahresbeitrag für das Vereinsjahr 1998 bis Ende Mai! Sie ersparen dann dem Verein unnötige Kosten und unserer Kassierin viel Arbeit. Wir danken Ihnen herzlich!

In Familien mit mehr als einer Mitgliedschaft ist für jedes Mitglied ein Jahresbeitrag einzuzahlen. Wenn Sie uns den Jahresbeitrag etwas aufrunden, so sind wir Ihnen auch dieses Jahr besonders dankbar.

Editorial

Umfragen belegen es. Die Themen Umweltschutz und Naturschutz bewegen die Menschen nicht mehr in so hohem Masse wie noch vor ein paar Jahren. Naturschutz, so macht es den Anschein, liegt nicht mehr so sehr im Trend. Dabei gehörte diese Thematik etwa vor 20 Jahren noch zu den absoluten Spitzenreitern in der Hitliste der politischen Themen.

Heute wird versucht, den Umweltschutz vom Wohlergehen der Wirtschaft und weiteren staatspolitischen Faktoren abhängig zu machen, das heisst, der Natur- und Umweltschutz darf dort beginnen, wo es unsere Wirtschaft erlaubt und hat dort aufzuhören, wo es die Finanzen gebieten. Es scheint, als drohe der Naturschutzgedanke so etwas wie zu einer Marktware zu werden. Etwas, was in Mode kommen aber ebenso schnell wieder aus der Mode verschwinden kann.

Das kann gefährlich sein. Ich denke, die Sorge um eine gesunde Erde muss mehr sein als eine blosse Modeströmung. Naturschutz ist eine grundsätzliche Haltung und eine unverrückbare Wertvorstellung in unserem Leben. Naturschutz ist keine Manipuliermasse, die je nach Gutdünken eingestuft werden kann.

Der Natur geht es heute schlechter denn je. Die Tatsachen verbieten es, den Schutz von Natur und Umwelt heute weniger hoch einzustufen als noch vor zwei Jahrzehnten. Wer von Verantwortung spricht, vor allem auch von Verantwortung gegenüber unseren Kindern und kommenden Generationen, der wird diese nicht allein in dem Sinne wahrnehmen dürfen, dass man die Schulanfänger vor Computer setzt und ihnen Englisch beibringt. Wer von Verantwortung spricht, der darf nichts unversucht lassen, auch dafür zu sorgen, dass die Menschen nach uns noch ein möglichst grosses Stück jener Schöpfung erleben dürfen, die Gott für uns erschaffen hat.

Da gehe ich wirklich einig mit dem, was ich im Programm einer grossen bürgerlichen Partei im Kanton St. Gallen gelesen habe, wo es wörtlich heisst: „Alle Menschen sind für die Natur und die Umwelt verantwortlich. Christliche Politik nimmt diese Verantwortung wahr, auch wenn sie mit Kosten und Verzicht verbunden ist".

Christian Zinsli

28. NVS-HAUPTVERSAMMLUNG

Freitag, 20. März 1998
19.30 Uhr
Aula KV-Zentrum Kreuzbleiche

1. Teil

Erhaltung der biologischen Vielfalt

Ein gemeinsames Anliegen von Naturschutz und Landwirtschaft

Vortrag von Pavel Beco

Pavel Beco ist Naturschützer und Biolandwirt. In Zusammenarbeit mit der „Pro Specie Rara" betreut er den Hof Albisboden in Dicken bei Degersheim.

Am Samstag, 6. Juni 1998 besucht der NVS diesen interessanten und vorbildlich geführten Landwirtschaftsbetrieb.

Dieser Vortrag dauert maximal eine Stunde. Die Hauptversammlung beginnt um 20.45 Uhr und wird spätestens um 22.00 Uhr beendet sein.

2. Teil

Ordentliche Hauptversammlung

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl von Stimmenzählerinnen und Stimmenzählern
3. Protokoll der 27. NVS-HV vom 21. März 1997 (liegt auf)
4. Jahresbericht 1997 (SNN Nr. 89)
5. Jahresrechnung 1997 (SNN Nr. 89)
   Revisorenbericht 1997 (mündlich)
6. Jahresbeiträge 1999
7. Wahlen:
   a. Präsident
   b. Vorstand
   c. Revisorinnen / Revisoren
8. Anträge, Wünsche, Anregungen
9. Allgemeine Umfrage

St. Gallen, 16. Januar 1998 Der Vorstand

Das Parkieren ist auf dem gesamten Areal des KV und in der unmittelbaren Umgebung (Allee, Rest. Militärkantine) verboten!

Buslinie 1: Haltestelle Stahl – KV – Friedhof Feldli

JAHRESBERICHT 1997

Liebe Vereinsmitglieder
Liebe Naturschützerinnen und Naturschützer

Man wird es verstehen, wenn nicht vielleicht sogar erwarten, wenn der Präsident des NVS in seinem Jahresbericht 1997 zuerst auf den 8. Juni zu sprechen kommt. Für manche mag dieser Tag zwar ein rein politisches Datum sein, vor allem für jene, die nicht verstehen und zugeben wollen, dass Naturschutz selbst ein Stück Politik ist. „Politik" ist ein Wort, das aus dem griechischen Sprachbereich stammt. Es bedeutet soviel wie „Staatsgeschäfte" oder „zielgerichtetes Verhalten". In der Eidgenössischen Verfassung und in vielen Gesetzen und Verordnungen ist der Naturschutz als Aufgabe und damit als Geschäft unseres Staates verankert. Es ist nicht allein das Privileg gewählter Politikerinnen und Politiker, sich für die Staatsaufgaben zu engagieren. Viele privatrechtlich organisierte Vereinigungen in unserem Land arbeiten in verschiedensten Bereichen an diesen Staatsaufgaben. Sie tun dies mit grossem Engagement und in den meisten Fällen ehrenamtlich. Ich denke dabei an den Breitensport, an Bereiche der Fürsorge für junge und alte Menschen, an die Dienste unserer Samaritervereine, an die Quartiervereine und an viele mehr. Und so wirken auch unsere Naturschutzorganisationen dort mit, wo es um das Wohl und die Entwicklung unseres Staatswesens geht. Und das ist gut so. Ja, es ist sogar absolut notwendig und wird immer wichtiger, weil viele von jenen, die sich „von Amtes wegen" der Politik verschrieben haben, die Staatsaufgabe Naturschutz sträflich und in unverantwortlicher Weise vernachlässigen, vergessen oder gar bewusst aus ihrem Blickfeld verdrängt haben.

Die Mehrheit des Grossen Gemeinderates in der Stadt St. Gallen wollte eine neue Bauordnung und einen revidierten Zonenplan in Kraft setzen, welche wichtige Anliegen des Naturschutzes nur unzureichend berücksichtigen. Dazu sagten der NVS und andere Gruppierungen Nein, und an der Volksabstimmung vom 8. Juni 1997 entschied auch die Mehrheit der Stimmberechtigten gegen den Gemeinderat und lehnte die beiden städtischen Planungswerke ab.

Das war für den Naturschutzverein ein grosser Freudentag, engagierte er sich doch federführend und an vorderster Front in diesem Abstimmungskampf. Mit ihrem Nein haben die St. Gallerinnen und St. Galler dem Grossen Gemeinderat zu verstehen gegeben, dass eine städtische Baupolitik nicht ohne eine gebührende Berücksichtigung von Naturschutzpostulaten zu verwirklichen ist. Die schlechten Verlierer im Kreis der Unterlegenen werden dies zwar nicht so sehen und demzufolge aus dem Abstimmungsresultat vom 8. Juni auch nicht die notwendigen Konsequenzen ziehen. Bleibt nur zu hoffen, dass diese sture Verweigerungspolitik bei einem zweiten Anlauf im Parlament keine Mehrheit mehr findet.

Auch solche Planungsinstrumente können nur verwirklicht und zum Tragen gebracht werden, wenn Kompromissbereitschaft von Seiten aller Beteiligten vorhanden ist. Der NVS stellte seine Bereitschaft zu einer Verständigung in sehr hohem Masse unter Beweis. Er hat im ganzen Prozedere immer nur Forderungen abgeschwächt oder zurückgenommen und zu keiner Zeit den Karren mit neuen Begehren beladen. Solches tat die Gegenseite, und dies in einem geradezu unanständigen Ausmass. Aber dann war es passiert. Auch dieser Krug ging zum Brunnen bis er brach.

Bei aller Freude über diesen für den NVS historischen Abstimmungssieg blieben dem Verein im Jahre 1997 Enttäuschungen und Sorgen nicht erspart. Zwar entwickelte sich der Mitgliederbestand erfreulich positiv und auch die Jahresrechnung zeigt ein überraschend gutes Ergebnis. Doch sehen wir uns im personellen Bereich echten Problemen gegenüber. Berufsbedingte Gründe und Wohnortswechsel führten dazu, dass wir junge und hoffnungsvolle Vorstandsmitglieder wieder verloren. Die Suche nach Frauen und Männern, die bereit sind, ehrenamtliche Aufgaben im NVS zu übernehmen, gestaltet sich von Jahr zu Jahr schwieriger.

Noch ist es dem Verein möglich, seinen eingegangenen Verpflichtungen nachzukommen. Doch übt der Vorstand bereits heute Zurückhaltung aus, wenn es darum geht, neue Naturschutzaufgaben anzupacken, obwohl es in diesem Bereich viel zu tun gäbe. Das ist schade. Wir tun, was wir können. Doch schliesslich bleibt uns nur noch die Hoffnung, dass die Zeiten wieder besser werden , dass bei den Menschen die Einsicht wieder zurückkehrt, dass die Natur nur dann geschützt werden kann, wenn das Engagement dafür wieder wächst.

Praktischer Naturschutz

Die notwendigen Arbeiten im Bereich des praktischen Naturschutzes konnten auch im Jahre 1997 alle ausgeführt werden, obwohl wir in diesem Jahr gerade in den Gremien dieses Sektors überdurchschnittlich viele unvorhersehbare Mutationen zu verzeichnen hatten. Edgar Heim verliess berufsbedingt Mitte Jahr seinen Posten als Leiter des Ausschusses „Arbeitsgruppen / Schutzgebiete". Hier hat Reto Wambach mit viel Schwung und Elan vorerst die alleinige Ausschussleitung übernommen. Ein gewaltiges Arbeitspotential. Dafür verdient Reto unseren besten Dank und unsere Anerkennung.

Christof Bernet trat als Leiter der Arbeitsgruppe Gaiserwald und Ralph Klee als Leiter der Arbeitsgruppe Wenigerweiher zurück. Teilweise konnten die entstandenen Lücken bereits wieder besetzt werden. Bis zur Hauptversammlung dürften wir keine Vakanzen mehr haben. Einen vollständigen Überblick über die personelle Besetzung unserer Arbeitsgruppen und Fachausschüsse veröffentlichen wir in der nächsten Ausgabe unserer Naturschutznachrichten. Die Verdienste der Scheidenden werden an der Hauptversammlung gewürdigt.

Reto Wambach besuchte im Sommer mit den Arbeitsgruppenleitern und unter Beizug von Herrn Röbi Kull von der städtischen Fachstelle für Naturschutz und Landschaftsplanung an zwei Begehungen die NVS-Schutzobjekte. Der Zustand der Gebiete ist gut. Da und dort mussten aussergewöhnliche Pflegeeinsätze ins Auge gefasst werden.

Einen besonderen Dank verdienen an dieser Stelle einmal Willi Kobler und Hans Blöchlinger für die gute und zuverlässige Wartung des NVS-Ladefahrzeuges, des Mähers und der vielen vereinseigenen Werkzeuge.

Neu zur Pflege übernommen hat der NVS den Feuchtbiotop „Wolfgangweiher". Die neuen Biotope im „Tobel" und in „Gädmen" entwickeln sich prächtig. Beim Wenigerweiher mussten im Spätherbst Bauarbeiten an der Hochwasserentlastung vorgenommen werden. Dies bedingte eine vorübergehende Absenkung des Wasserspiegels.

Martin Koegler vertritt im Vorstand die Leitung des praktischen Naturschutzes. In seiner Berichterstattung aus dem Vogelschutz weiss er Interessantes zu berichten:

Während der kalten Winterperiode anfangs Januar herrschte bei den NVS-Vogelfutterstellen Hochbetrieb. Die Besetzung der Nistkästen wies unterschiedliche Ergebnisse auf. In den höheren Lagen wurden die Höhlen relativ spät bezogen. Spitzenreiter unter den Vogelarten ist und bleibt die Kohlmeise. Unter dem Sitterviadukt brüten 8 Alpenseglerpaare. Bei der Kathedrale sind weiterhin 7 Brutpaare zu Hause und beim Metropol sind letztes Jahr 3 Paare eingezogen. Wasseramseln haben in NVS-Brutkästen an der Sitter drei Bruten mit insgesamt 14 Jungvögeln grossgezogen! Häufiger beobachtet wurden an der Sitter Graureiher und Gänsesäger. Kuckkuck und Grünspecht scheinen auf Stadtgebiet wieder besser vertreten zu sein als in den zurückliegenden Jahren. Rückläufig hingegen erwiesen sich im Jahre 1997 die Bruten des Trauerfliegenschnäppers und des Waldkauzes. Unter den Greifvögeln werden Sperber, Habicht und Rotmilan wieder häufiger beobachtet. In die NVS-Vogelpflegestation von Pius Braunwalder wurden letztes Jahr 32 Vögel eingeliefert, unter ihnen 12 Greifvögel. Häufigste Ursachen der Verletzungen sind Katzenbisse und Aufprall in Glasscheiben. 8 Vögel konnten nach erfolgter Pflege wieder ausgewildert werden.

Die Resultate der Amphibienrettungsaktionen fallen im Jahre 1997 unterschiedlich aus. Koni Frei meldet von der Kesselhaldenstrasse eine Rekordzahl von 504 Kröten, die über die Strasse getragen wurden. Demgegenüber waren beim Wenigerweiher relativ wenige Tiere auszumachen. Aus Wittenbach und Engelburg werden neue Laichwanderungen über die Strassen gemeldet.

Die Arbeitsgruppe für Baum- und Heckenschutz war letztes Jahr vornehmlich mit Arbeiten im NVS-Naturgarten beschäftigt. Die im November 1995 neu gepflanzte Hecke in Wittenbach musste im Frühsommer nochmals ausgemäht werden. Der Anwuchs der Sträucher ist jetzt definitiv gesichert.

Zahlreiche wertvolle Lebensräume sind im Gelände des Waffenplatzes Neuchlen - Anschwilen - Breitfeld entstanden. In der EMD-Umweltkommission wirkten auch unsere beiden NVS-Vorstandsmitglieder Elisabeth Widmer und Arthur Stehrenberger mit.

Es ist mir hier an dieser Stelle ein echtes Bedürfnis, allen Mitgliedern, die irgendwo im praktischen Naturschutzbereich gearbeitet sowie dem Verein und der Natur ihre Freizeit geschenkt haben, aufrichtig und herzlich zu danken. Mit den Praktikern steht und fällt unser Verein, dessen bin ich mir sehr wohl bewusst.

Bau und Planung / Einsprachen / Rekurse

Auch im vergangenen Jahr machte der NVS von seiner Einsprachelegitimation äusserst zurückhaltend Gebrauch. Dies entgegen aller Unkenrufe aus einer inzwischen sattsam bekannten politischen Ecke, die dem Naturschutzverein den Vorwurf macht, er sei wirtschaftsfeindlich, verhindere die bauliche Entwicklung in unserer Stadt und sei nicht mehr fähig, Kompromisse zu schliessen. Wer den NVS wirklich kennt, seine Arbeit sieht und seine Entscheide mitverfolgt, der weiss, dass diese Kritik völlig aus der Luft gegriffen ist und keiner Beweisführung standhält.

Vizepräsident Arthur Stehrenberger, dem der Bereich Bau und Planung unterstellt ist, leistete auch im Jahre 1997 ein gerüttelt Mass an hochqualifizierter, sachkundiger Arbeit. Die regelmässige Kontrolle der Bau- und Baumfällgesuche veranlasste uns, in sechs Fällen Einsprache zu erheben. Von den noch hängigen Fällen konnten deren vier erledigt werden. Einmal mehr dankt der Naturschutzverein den Fachleuten auf der Baupolizei für ihre freundliche, kompetente und speditive Arbeitsweise.

Betreffend „EMPA-Kunstwerk" im Moos kam es im Frühsommer zu einem Vergleich zwischen NVS und Bauherrschaft. Erstaunt ist der NVS aber darüber, dass das „Kunstwerk" räumlich nun doch weiter vom Bach entfernt erstellt werden soll. Uns gegenüber wurde eine Verschiebung sowohl vom Künstler selbst, als auch vom Stadtrat, stets mit der Begründung auf das „Spannungsfeld" des Kunstobjektes zu den EMPA-Gebäuden, zum Bach und zur Strasse abgelehnt. Diese „Spannung" ist nun scheinbar doch weniger gross als behauptet wurde.

Mit dem Baugesuch zur Erstellung einer neuen Halle 9 teilte die OLMA gleich von Anfang an mit, eine Dachbegrünung komme aus statischen Gründen nicht in Frage. Gestützt auf die Broschüre des städtischen Umweltschutzamtes über Dachbegrünungen forderte der NVS in einer Stellungnahme zum Baugesuch eine solche Begrünung. Fachleute räumten gegenüber dem Naturschutzverein ein, eine extensive Begrünung auf dem Dach der neuen Halle könne selbst aus den erwähnten statischen Gründen sehr wohl realisiert werden.

Über den Stand der NVS-Einsprachen und -Rekurse orientiert die nachstehende Tabelle.

GEGENSTAND DER EINSPRACHEN UND REKURSE	AUSGABE SNN NR. SEITE	STAND / ERGEBNIS
Schönbühlpark Änderung Zonenplan Baumbestand der Parkanlage gefährdet	Nr. 34 S. 14 Nr. 70 S. 26 Nr. 73 S. 18 Nr. 84 Titelbild	Wird mit der Zonenplanrevision entschieden Nicht erledigt
Stadt St. Gallen Teilrevision des Zonenplanes NVS-Einsprachen zur 1. Auflage am 8. 7 .92 2. Auflage am 12.11 .93 3. Auflage am 5. 7. 96 3.12. 96, Grosser Gemeinderat beschliesst Ratsreferendum	Nr. 66 S. 5 Nr. 76 S. 5 Nr. 82 S. 16 Nr. 83 S. 24 Nr. 84 S. 12 Nr. 85 S. 20 Nr. 86 S. 1 Nr. 87 S. 2	Volksabstimmung vom 8. 6. 97 Ablehnung der Teilrevision Zonenplan
Stadt St. Gallen Totalrevision der Bauordnung NVS-Einsprachen vom 8. 7. 92 und 5. 7. 96 3. 12. 96, Grosser Gemeinderat beschliesst Ratsreferendum	Nr. 66 S. 5 Nr. 76 S. 5 Nr. 82 S. 16 Nr. 83 S. 24 Nr. 84 S. 12 Nr. 85 S. 20 Nr. 86 S. 1 Nr. 87 S. 2	Volksabstimmung am 8. 6. 97 Ablehnung der Totalrevision Bauordnung

EMPA, Amt für Bundesbauten Baugesuch Kunstobjekt Verletzung des Überbauungsplanes und des Gewässerabstandes 14. 11. 94 , NVS-Einsprache 25. 3. 96, NVS-Rekurs an den Stadtrat 16. 7. 96, NVS-Rekurs an den Regierungsrat 07. 07. 97, Einigung mit EMPA, Rückzug des NVS-Rekurses	Nr. 70 S. 23 Nr. 82 S. 18 Nr. 83 S. 24 Nr. 84 S. 15 Nr. 84 S. 16 Nr. 85 S. 7 Nr. 87 S. 16	23. 2. 96 Baupolizeikommission lehnt NVS-Einsprache ab 2. 7. 96, Stadtrat lehnt den NVS Rekurs unter Auflagen ab erledigt
Spiltrücklistrasse 11 Fällgesuch für bereits erfolgte Fällung einer geschützten Gehölzgruppe NVS-Einsprache vom 17. 3. 97	Nr. 86 S. 9 Nr. 87 S. 16	30. 5. 97, NVS-Einsprache wird geschützt erledigt
Boppart Treuhand AG *Wartensteinstr. 7+7a* Neubau im Baumschutzgebiet Gefährdung einer prächtigen Linde NVS-Einsprache vom 6. 5. 97		9. 6. 97, Änderung des Bauprojektes Linde bleibt bestehen erledigt

Silberbach Engelburg Aufschüttung in der Landwirtschaftszone NVS-Einsprache vom 27. 5. 97		Bei Gemeinderat Gaiserwald nicht erledigt
Sittertal AG *Fabrikareal* Strassenbelag, Abweichung vom Überbauungsplan NVS-Einsprache vom 27. 5. 97		Projekt im Sinne des Überbauungsplanes geändert erledigt
Gebiet Burgweiher Teilumzonung von Grünzone in Bauzone NVS-Einsprache vom 22. 07. 97	Nr. 87 S. 18 Nr. 88 S. 8	Der Grosse Gemeinderat fordert vom Stadtrat eine das ganze Gebiet umfassende Vorlage nicht erledigt
Schönbühlpark Fällgesuch für 6 Bäume im Baumschutzgebiet NVS Einsprache vom 28. 11. 97		Bei Baupolizeikommission nicht erledigt

Diese Zusammenstellung berücksichtigt den Stand vom 31. Dezember 1997

Mitgliederbewegung / Stand / Werbung

Neumitglieder	1997 :	204
Austritte	1997 :	162
Zunahme	1997 :	42

Gründe für Austritte	1997	1996	1995	1994	1993	1992
Wegzug	27	36	52	30	19	28
Todesfälle	36	20	26	19	24	18
Alter, Krankheit	16	15	12	4	8	5
Proteste	7	9	1	3	11	3
Beitrag nicht bezahlt	53	53	36	57	55	66
Grund unbekannt	23	20	17	14	25	33

Entwicklung des Mitgliederbestandes seit der Vereinsgründung:

16. 2. 1970	19 Mitglieder	Gründung	
1. 1. 1971	135	+	116
1. 1. 1972	328	+	193
1. 1. 1973	636	+	308
1. 1. 1974	870	+	234
1. 1. 1975	942	+	72
1. 1. 1976	1008	+	66
1. 1. 1977	1024	+	16
1. 1. 1978	1080	+	56
1. 1. 1979	1189	+	109
1. 1. 1980	1456	+	267
1. 1. 1981	1663	+	207
1. 1. 1982	1865	+	202
1. 1. 1983	2051	+	186
1. 1. 1984	2153	+	102
1. 1. 1985	2263	+	110
1. 1. 1986	2280	+	17
1. 1. 1987	2345	+	65
1. 1. 1988	2423	+	78
1. 1. 1989	2490	+	67
1. 1. 1990	2660	+	170
1. 1. 1991	2925	+	265
1. 1. 1992	3004	+	79
1. 1. 1993	3108	+	104
1. 1. 1994	3151	+	43
1. 1. 1995	3201	+	50
1. 1. 1996	3300	+	99
1. 1. 1997	3291	-	9
1. 1. 1998	3333	+	42

Die erfolgreichsten Werberinnen und Werber im Jahre 1997

1.	Rolf Schättin	51
2.	Traugott Aemisegger	16
3.	Elisabeth Widmer	8
4.	Emil Longatti	6
5.	Agi Fleury	5
6.	Koni Frei	4
	Markus Sollberger	4

Insgesamt haben 51 Vereinsmitglieder 149 neue Mitglieder geworben. 55 Personen haben von sich aus den Beitritt zum Verein gegeben.
Mit 3333 Mitgliedern weist der NVS den höchsten Bestand in seiner bald dreissigjährigen Vereinsgeschichte aus. Nach dem „Ausrutscher" im Jahre 1996 (-9) darf der Verein auf eine stets positive Mitgliederentwicklung zurückblicken. Ziel des NVS ist es, seinen hohen Mitgliederbestand zu halten. Dazu sind aber jedes Jahr grosse Werbeanstrengungen nötig, gilt es doch, die natürliche Fluktuation, die erfahrungsgemäss bei etwa 150 Abgängen liegt, wettzumachen.

Vorstand

Der NVS-Vorstand kam im Jahre 1997 zu 12 Sitzungen zusammen. Von den 11 Mitgliedern waren durchschnittlich 9 anwesend. Neu in den Vorstand wurde an der HV vom 21. März 1997 Frau Mo Keist gewählt. Leider wird sie uns nach einem Jahr bereits wieder verlassen, da sie im Verlaufe des Jahres ihren Wohnsitz ins St. Galler Rheintal verlegt hat. Bereits Mitte 1997 trat Edgar Heim berufsbedingt aus der NVS-Vereinsleitung zurück. Nach 7-jähriger aktiver Mitarbeit wird Reto Voneschen an der HV 1998 aus dem NVS-Vorstand zurücktreten. Auch ihn haben berufliche Veränderungen zu diesem Schritt bewogen. Wir werden an der bevorstehenden Hauptversammlung die Verdienste der scheidenden Vorstandsmitglieder würdigen und verdanken. Die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern wurde von der Vereinsleitung intensiv betrieben, gestaltete sich aber äusserst mühsam. Wenn nicht noch ein Wunder geschieht, wird der NVS-Vorstand im neuen Vereinsjahr mit 9 Mitgliedern auskommen müssen. Wir appellieren an die Mitgliedschaft, bei der Suche neuer Vorstandsmitglieder aktiv mitzuhelfen. Der Vorstand selbst wird im neuen Vereinsjahr nichts unversucht lassen, sein Gremium personell zu verstärken.

Veranstaltungen

Die heutigen Besucherzahlen an unseren Veranstaltungen lassen sich nicht mehr mit jenen früherer Jahre vergleichen. Sie sind rückläufig. Über die Gründe darf gerätselt werden. Sicher liegt es nicht an der Attraktivität der Anlässe. Auch punkto Vielseitigkeit der Veranstaltungsprogramme ist es dem Vorstand in den letzten Jahren durchaus gelungen, diese nicht nur zu halten, sondern auszuweiten. Trotzdem, Naturschutzveranstaltungen scheinen an Anziehungskraft eingebüsst zu haben. Bestbesuchte Veranstaltung ist beim NVS immer noch die alljährliche Hauptversammlung, wenngleich auch dort die Besucherzahl rückläufig ist. Liegt diese Entwicklung im allgemeinen Trend unserer immer mehr auf Automaten und Selbstbedienung ausgerichteten Gesellschaft, die zunehmend auf Anonymität und Rückzug in den Privatbereich ausweicht?
Die NVS-Hauptversammlung vom 21. März 1997 wurde von 106 Personen besucht. Dr. Toni Bürgin referierte im 2. Teil über Aufgaben und Ziele des Naturmuseums. Drei Exkursionen führte der NVS im Vorfeld zur Abstimmung über Bauordnung und Zonenplan durch. 70 Frauen und Männer folgten der Einladung zu insgesamt drei vogelkundlichen Exkursionen am Sonntag, 25. Mai in Wittenbach, Abtwil und St. Georgen. Der traditionellen Grünflächenbegehung am 4. Juni 1997 war ein (zu) bescheidener Erfolg beschieden. Nur 17 Interessierte zogen mit Thom Roelly und Christian Zinsli durch das Quartier Winkeln. Die NVS-Standaktion in der Altstadt fiel dem schlechten Wetter zum Opfer. Schlecht war das Wetter auch am Tag der offenen Tür zum NVS-Naturgarten. Trotzdem fanden sich am Sonntag, 22. Juni 65 Personen am Freibergweg ein und lernten unseren vereinseigenen Naturgarten kennen. Beeindruckt waren die 25 Frauen und Männer vom Ausflug ins St. Galler Rheintal, wo wir am 28. Juni mit Ross und Wagen durch hochinteressante renaturierte Gebiete im Raum Altstätten fuhren. Die NVS-Herbstwanderung konnte mangels Interesse nicht durchgeführt werden. 40 Personen kamen am 21. November ins Haldenschulhaus zum Dia-Vortrag mit dem Thema „Natur bei den Schulhäusern". Auch im Jahr 1997 lud der NVS in den Naturschutznachrichten zu Veranstaltungen befreundeter Organisationen ein: Botanischer Garten, Naturmuseum, Bio-Terra. Trotz der nicht sehr günstigen Ergebnisse aus dem Bereich Veranstaltungen, lädt der NVS-Vorstand auch 1998 zu einer bunten Palette vielversprechender Anlässe ein. Davon können Sie sich im nebenstehend beigehefteten Veranstaltungsprogramm überzeugen.

Fortsetzung Seite 15

Naturschutzverein
Stadt St. Gallen und Umgebung
NVS

VERANSTALTUNGEN 1998

Freitag, 20. März
19.30 Uhr
Aula KV-Zentrum Kreuzbleiche
Militärstrasse 10

28. NVS – Hauptversammlung

1.Teil
Vortrag von Pavel Beco zum Thema:
„Erhaltung der biologischen Vielfalt"

2.Teil
Geschäftlicher Teil der Hauptversammlung

Samstag, 25. April
event. Samstag, 2. Mai

Detailliertes Programm in den St. Galler Naturschutznachrichten Nr. 89 vom März 1998

Frühlingswanderung zur Ruine Neuburg

Koni Frei und Marlies Wüger leiten diese naturkundliche Wanderung durch eine beinahe urwaldähnliche Gegend zwischen Mammern und Steckborn

Donnerstag, 14. Mai
von 09.30 – 20.00 Uhr beim Vadiandenkmal

St. Galler Ökomarkt
auch der NVS ist mit dabei!

Samstag, 06. Juni
Nähere Angaben in den St. Galler Naturschutznachrichten Nr. 90 vom Mai 1998

Exkursion zu einem Öko-Bauernhof
Pavel Beco im Albisboden, Dicken bei Degersheim

Donnerstag, 11. Juni
Besammlung: 19.00 Uhr bei der Kirche Linsebühl

Grünflächen-Exkursion in der Stadt
Gebiet: Linsebühl – Grossacker – Krontal
Leitung: Thom Roelly
Christian Zinsli

Dienstag, 23. Juni
Mittwoch, 24. Juni
19.00 Uhr
Aula Schulhaus Halden

Schultheater: „Kinder und ihre Erde"
Es spielt die Klasse 5a vom Haldenschulhaus

Samstag, 27. Juni

NVS – Standaktion in der Altstadt
Thema: Fledermäuse

Samstag, 22. August
im Gebiet Breitfeld
Nähere Angaben in den St. Galler Naturschutznachrichten Nr. 90 vom Mai 1998

Ein Kurs über Heuschrecken
Leitung: Katrin Hartmann

Sonntag, 30. August
Nähere Angaben in den St. Galler Naturschutznachrichten Nr. 90 vom Mai 1998

Tag der offenen Tür im NVS – Naturgarten

Samstag, 05. September
Nähere Angaben in den St. Galler Naturschutznachrichten Nr. 90 vom Mai 1998

Vortrag und Exkursion zum Thema „Fledermäuse"
Leitung: Jonas Barandun

Samstag, 12. September
Nähere Angaben in den St. Galler Naturschutznachrichten Nr. 90 vom Mai 1998

Eine Christbaumkultur
Die Bäuerliche Bezirksvereinigung lädt den NVS zu einer Exkursion ein

Sonntag, 20. September
Nähere Angaben in den St. Galler Naturschutznachrichten Nr. 91 vom September 1998

Natur am Bettag
Eine besinnliche Begegnung in der Natur mit Mo Keist und Christian Zinsli

Sonntag, 15. November
Nähere Angaben in den St. Galler Naturschutznachrichten Nr. 91 vom September 1998

Auf den Spuren des Bibers
Eine Exkursion entlang der renaturierten Thur
Leitung: Michael Stocker, Zürich

Freitag, 27. November
19.30 Uhr im Schulhaus Halden

NVS – Mitglieder in Polen
Ein Dia-Vortrag von Johannes Hohl über eine ornithologische Reise

NVS-Veranstaltungen sind öffentlich. Auch Nichtmitglieder sind zu unseren Anlässen herzlich eingeladen. Die detaillierten Angaben finden Sie in den jeweiligen Ausgaben der St. Galler Naturschutznachrichten. In unserem Vereinsmitteilungsblatt machen wir auch immer wieder auf Veranstaltungen unserer befreundeten Organisationen aufmerksam, wie zum Beispiel des Naturmuseums, des Botanischen Gartens, der Bio-Terra oder des städtischen Umweltschutzamtes.

Wichtige NVS – Adressen und Tel.- Nummern

NVS-Postadresse	NVS, Rehetobelstr. 65, 9016 St. Gallen
NVS-Telefone:	288 39 55 / 288 16 59
Präsident	Christian Zinsli, Rehetobelstrasse 65 9016 St. Gallen, Telefon 288 39 55
Vizepräsident	Arthur Stehrenberger, Fuchsenstrasse 6a 9016 St. Gallen, Telefon 288 16 59
Kassierin	Elisabeth Widmer, Kesselhaldenstr. 17a 9016 St. Gallen, Telefon 288 25 44
Adressänderungen	Marlies Wüger, Hüttenwiesstrasse 8a 9016 St. Gallen, Telefon 288 37 56

Naturschutzverein
Stadt St. Gallen und Umgebung
NVS

Beitrittserklärung

JAHRESBEITRAG
10 FRANKEN
Bitte in Blockschrift schreiben

Herr / Frau

Name .....

Vorname .....

Adresse .....

PLZ / Wohnort .....

Datum .....

Unterschrift .....

Geworben von .....

NVS
Rehetobelstrasse 65
9016 St. Gallen

Naturschutz allgemein / Aktionen / Kontakte

Die Bauverwaltung der Stadt St. Gallen (Fachstelle für Naturschutz und Landschaftsplanung) nimmt erfreulicherweise immer mehr konkrete Naturschutzaufgaben wahr. Daraus ergeben sich wertvolle Kontakte zwischen dem NVS und der Stadt. Die Zusammenarbeit mit den städtischen Amtsstellen, insbesondere mit dem Gartenbau-, dem Tiefbau- und dem Umweltschutzamt, sowie mit der Baupolizei bezeichnet der NVS auch im Jahre 1997 als sehr gut.

Zunehmend werden auch auf Stadtgebiet immer wieder Wanderwege mit Hartbelägen versehen. Diese Entwicklung bereitet dem NVS Sorge. Wir sind diesbezüglich auf der Bauverwaltung vorstellig geworden.

Weiterhin pflegen wir im NVS auch Kontakte zur Bäuerlichen Bezirksvereinigung. So unterstützten wir nachdrücklich die Aktion „Patenschaft für hochstämmige Obstbäume". Der NVS selbst übernahm auf 10 Jahre hinaus eine Patenschaft für drei stattliche Birnbäume auf dem Hof von Biolandwirt Cornel Rimle in Häggenschwil.

Seit Jahren unterstützt der NVS auch die St. Galler Igelpflegestation von Frau Rosmarie Lehner mit einem jährlichen Beitrag von Fr. 500.--.
Auch die Naturschutz-Jugendgruppe St. Gallen wird finanziell durch den NVS getragen.

Die Rudolf Steiner Schule hat ihren Amphibienweiher saniert und in einem gelungenen Weiherfest gefeiert. Der NVS war mit dabei und überbrachte eine Spende von Fr. 500.--.

Die Kontakte mit der Gemeinde Wittenbach sind weiterhin gut. Die Realisierung des Naturschutzgebietes auf dem Areal der ehemaligen Ziegelei Bruggwald verzögert sich nach Angaben von Herrn Gemeindeammann Haag etwas. Das Vorhaben soll aber wie geplant realisiert werden. Der NVS soll die Betreuung übernehmen.

Regelmässige Kontakte pflegt der NVS auch mit den befreundeten Umweltorganisationen (Pro Natura, WWF, VCS, Heimatschutz und Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz).

Unser Vereins - Mitteilungsblatt „St. Galler Naturschutznachrichten" geht in den 22. Jahrgang. Das Heft wird immer neuzeitlicher gestaltet. Vizepräsident Arthur Stehrenberger ist jetzt für die Schriftsetzung und Gestaltung mit seinem PC besorgt. Dafür verdient er einen herzlichen Dank.

Schlusswort

Gerne hoffe ich, liebe Mitglieder, dass ich Ihnen mit diesem Bericht genügend Auskunft über das Geschehen im NVS während des letzten Jahres gegeben habe. Ein solcher Rückblick kann nie lückenlos sein. Er berührt Schwerpunkte und versucht auch so etwas wie die Stimmungslage im Verein auszudrücken.

Ein Jahresbericht darf und soll aber durchaus auch etwas ins neue Jahr hineinleuchten oder längerfristige Perspektiven ansprechen.

An der bevorstehenden Hauptversammlung wird der Vereinsvorstand für eine neue Amtsdauer von drei Jahren gewählt. Ihr Präsident und 7 weitere Vorstandsmitglieder stellen sich zur Wiederwahl. Wie immer schliesslich der neue Vorstand personell zusammengesetzt ist, er wird es sein, der unseren Naturschutzverein über die Schwelle ins neue Jahrtausend hinüberführt. Und da ist es wohl berechtigt und angebracht, wenn sich die Vereinsleitung und vor allem auch der langjährige Präsident und Gründer des Vereins, Gedanken über die Zukunft des städtischen Naturschutzvereins machen.

In der Tat sehe ich für die nächsten drei Jahre eine der wichtigsten Aufgaben für Präsident und Vorstand darin, dass wir uns konkrete Überlegungen anstellen, wie der Verein in der Zukunft personell geführt und in welchen Strukturen er weiterentwickelt werden soll. Der NVS wird im vierten Jahrzehnt seiner Vereinsgeschichte in mehrfacher Hinsicht vor einer neuen Aera stehen. Diesen zukünftigen Abschnitt unserer Vereinsgeschichte gilt es heute schon ins Auge zu fassen und behutsam in die Wege zu leiten.

Dazu benötigen wir allerdings die Mithilfe einer möglichst breiten Mitgliedschaft. Die letzten Frauen und Männer aus der Gründergeneration des NVS werden in den nächsten Jahren einer neuen Führungsmannschaft Platz machen. Wir wollen diesen heute absehbaren Wechsel in Ruhe und stufenweise weiterentwickeln. Es wird nicht einfach werden und Probleme werden nicht ausbleiben. Doch ich bin überzeugt, dass wir alle zusammen die Kraft, die Geduld und das Geschick aufbringen werden, diese notwendigen Schritte erfolgreich zu tun.

St. Gallen, 9. Februar 1998 Christian Zinsli

Der NVS sucht....

Der Naturschutzverein der Stadt St. Gallen und Umgebung (NVS) sucht aus seiner Mitgliedschaft Frauen und Männer, die bereit sind, Aufgaben im Verein zu übernehmen oder ein Amt zu bekleiden.

Wer hat Interesse, in einer unserer Arbeitsgruppen aktiv mitzuwirken, in einem Fachausschuss mitzuberaten oder als Vorstandsmitglied die künftigen Geschicke des Vereins mitzuentscheiden?

Interessentinnen und Interessenten informieren wir gerne in einem persönlichen Gespräch.

Bitte melden Sie sich bei uns!

Ein Telefonanruf genügt.

Tel. 288 39 55 (Christian Zinsli)

Tel. 288 16 59 (Arthur Stehrenberger)

Wir danken Ihnen.

JAHRESRECHNUNG 1997

Einnahmen

Mitgliederbeiträge	Fr.	31'650.00
zusätzliche Spenden Mitglieder	Fr.	20'602.80
Abstimmungsspenden Mitglieder	Fr.	1'370.00
Abstimmungsspenden WWF / Pro Natura SG AR / "Grüner Ringelberg"	Fr.	5'750.00
Trauerspenden	Fr.	200.00
Spende Pfarrer Habegger	Fr.	1'000.00
Spende Ortbürgergemeinde Straubenzell	Fr.	500.00
Legate (Hans Kern sel. / Alois Bissig sel.)	Fr.	6'000.00
Subvention Stadt St. Gallen	Fr.	500.00
Entschädigung Stadt für Weniger-,Bildweiher	Fr.	3'000.00
Vogelfutter- und Nistkastenverkauf	Fr.	840.00
Kapitalzinsertrag	Fr.	2'229.30
Rekurskostenrückerstattung	Fr.	1'000.00
2 X Gaöl-Beiträge Gemeinde Berg 2720.- / 2200.-	Fr.	4'920.00
Total Einnahmen	**Fr.**	**79'562.10**

Ausgaben

Praktischer Naturschutz	Fr.	12'945.80
Weiterbildung	Fr.	1'645.00
Abstimmungskampf Bauordnung / Zonenplan	Fr.	26'697.35
Veranstaltungen	Fr.	5'890.70
St. Galler Naturschutznachrichten	Fr.	16'145.90
Aktionen	Fr.	2'840.40
Büroeinrichtung, -Miete, -Material	Fr.	4'430.05
Porti, Telefon-, Postcheck- und Bankgebühren	Fr.	3'524.35
Diverses	Fr.	1'065.35
Rückstellung 1 X Gaölbeitrag	Fr.	2'200.00
Total Ausgaben	**Fr.**	**77'384.90**

Total Einnahmen vom 01.01.97 - 31.12.97	Fr.	79'562.10
Total Ausgaben vom 01.01.97 - 31.12.97	Fr.	77'384.90
Mehreinnahmen 1997	**Fr.**	**2'177.20**

Vermögensrechnung

Kasse	Fr.	64.85
Postcheckkonto	Fr.	3'233.95
Bank (Raiffeisen)	Fr.	25'888.65
Obligationen	Fr.	30'000.00
	Fr.	59'987.45
1 X Gaölrückstellung	Fr.	2'200.00
Total Aktiven	**Fr.**	**56'987.45**
Vereinsvermögen per 01. Januar 1997	Fr.	54'810.25
Vereinsvermögen per 31. Dezember 1997	Fr.	56'987.45
Vermögensvermehrung 1997	**Fr.**	**2'177.20**

NVS Naturschutzfonds

01.01.97	Saldovortrag, St. Gallische Kantonalbank, Stand 1.1.97	Fr. 79'117.95	
29.01.97	Überweisung an Pro Natura Pachtzins Hubermoos		Fr. 2'959.00
25.03.97	Komitee Natur + Demokratie Rückerstattung	Fr. 2'000.00	
23.04.97	Spende Schweizer Vogelschutz, 75. Jubiläum		Fr. 2'000.00
31.12.97	Nettozins Kontokorrent	Fr 483.90	
		Fr. 81'601.85	**Fr. 4'959.00**
Vermögen per 31. 12. 97			**Fr.76'642.85**
		Fr. 81'601.85	**Fr.81'601.85**

St. Gallen, 31. Dezember 1997

Die Kassierin
Elisabeth Widmer

St. Gallen, 22. Januar 1998

Revisorin und Revisor
Anna Bühler Patrik Roth

VERANSTALTUNGEN NATURMUSEUM

Mittwoch, 25. März 1998 19.00 Uhr

„Kommt der Bär, wo kommt er her..."

Ein Vortrag von Dr. Peter Lüps, Konservator Säugetiere am Naturhistorischen Museum der Burgergemeinde Bern
Eintritt gratis!

Sonntag, 19. April 1998 10.15 Uhr

„Der Höhlenbär in den Alpen"

Führung durch die aktuelle Sonderausstellung
Museumseintritt

Voranzeige

4. St. Galler Ökomarkt am 14. Mai 1998

Am 14. Mai dieses Jahres findet in der St. Galler Innenstadt wiederum ein Ökomarkt statt.
An diesem Publikumsmarkt werden an den Ständen von verschiedenen Anbieterinnen und Anbietern umweltfreundliche Konsumprodukte angeboten und Dienstleistungen bekanntgemacht. Der Ökomarkt, mit dem ein allgemeines Publikum angesprochen werden soll, findet auch dieses Jahr auf dem Marktplatz um das Vadiandenkmal statt.

Bisherige Schwerpunkte am Ökomarkt bildeten die Themen Garten und Gartenpflege, Lebensmittel und Produkte für den Haushalt aus naturschonender und sozialverträglicher Herstellung, umweltverträgliches Bauen, Umwelttechnik, Gesundheit, umweltgerechter Verkehr und Transport, sparsame Energieanwendung, Umweltschutzorganisationen usw.

Veranstalter des Ökomarktes ist das Umweltschutzamt der Stadt St. Gallen. Der NVS ist auch dieses Jahr mit dabei.

NVS - VERANSTALTUNG

Frühling im Laubmischwald
Eine naturkundliche Wanderung zur Ruine Neuburg
Samstag, 25. April 1998
Leitung: Marlies Wüger und Koni Frei

Diese Wanderung durch eine urwaldähnliche, empfindliche Landschaft zwischen Mammern und Steckborn verlangt von den Teilnehmern Ruhe und Disziplin. Es darf nicht auf eigene Faust davongeeilt werden. Reine Marschzeit 3 Stunden! Gutes Schuhwerk! Verpflegung aus dem Rucksack, keine Möglichkeit zum Grillieren!
Die Teilnehmerzahl muss aus ökologischen Gründen auf 25 Personen beschränkt werden. Bei Bedarf wird die Wanderung an weiteren Samstagen im Monat Mai wiederholt.

Programm:	Besammlung	08.40 Uhr (Treffpunkt HB)
	Abfahrt St. Gallen HB	09.01 Uhr
	Abfahrt St. Fiden	09.03 Uhr
	Rückkehr St. Gallen HB	18.59 Uhr

Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer lösen selbst eine Thurgauer Tageskarte zum Preis von Fr. 26.- bzw. Fr. 16.50 für Halbtax-Abonnenten.

Durchführung: Nur bei guter Witterung! Im Verschiebungsfall findet die Wanderung eine Woche später, am Samstag, 2. Mai statt.
Auskunft erteilt am Samstagmorgen zwischen 06.30 und 07.00 Uhr Tel. 277 19 24.
Anmeldung: Bis spätestens 19. April 1998 an Koni Frei, Lehnstr. 5, 9014 St. Gallen.

.....Hier abtrennen.....

NVS-Frühlingswanderung zur Ruine Neuburg / Anmeldung

Vorname/Name	Adresse	Tel. Nr.	25.4.	2.5.
.....	.....	.....	.....	.....
.....	.....	.....	.....	.....

NVS – NEUJAHRSBEGRÜSSUNG 1998

Es ist eine schöne und schon lange Tradition, dass der Vorstand des NVS zu Beginn des Jahres alle aktiv im Verein arbeitenden Naturschutzmitglieder zu einer Neujahrsbegrüssung einlädt. Heuer fand diese Zusammenkunft am Freitag, 9. Januar im Restaurant „Hirschen" in St. Fiden statt. 65 Frauen und Männer waren der Einladung gefolgt. Nach einer kurzen Neujahrsansprache des Präsidenten berichtete der Betreuer der NVS-Vogelpflegestation, Pius Braunwalder, über seine Arbeit mit verletzten Vögeln.

Ein einfaches Nachtessen leitete zum ungezwungenen und gemütlichen Teil des Abends über. Bei einer guten und lockeren Stimmung wussten die Naturschützerinnen und Naturschützer viel zu erzählen. Auch lustige Reminiszenzen fehlten nicht. Eines war spürbar: Trotz schwierigen Zeiten gehen die arbeitenden NVS-Mitglieder zuversichtlich und mutig ins neue Jahr

NVS – Sprechstunde fand kein Echo!

Der NVS lud auf Mittwoch, 21. Januar 1998 zu einer öffentlichen Naturschutz-Sprechstunde ins Restaurant „Dufour" ein. Gedacht war dieser Abend für all jene Leute aus dem Verein und aus der Öffentlichkeit, die sich mit dem NVS und seiner Arbeit gerne einmal kritisch auseinandersetzen möchten. Aber wir dachten auch an all jene, die gute Ideen haben, die den Verein auf einen Schutzgegenstand oder auf ein Problem aufmerksam machen möchten. Der Abend sollte also auch eine Ideenbörse sein.

Aber daraus wurde nichts! Der Vorstand war da und wartete. Zwei Ehrenmitglieder und ein Neumitglied beehrten uns mit ihrem Besuch. Aber jene, die dem Verein zu viel Politik vorwerfen, die meinen, der Verein könne keine Kompromisse eingehen und ihn als Bauverhinderungsverein apostrophieren, sie alle kamen nicht! Schade!

Nun, der NVS hat die Möglichkeit geschaffen. Er war bereit, offen Red und Antwort zu stehen. Scheinbar ist die grosse Mehrheit eben doch mit unserer Arbeit zufrieden. So gesehen darf auch der Vorstand zufrieden sein, obwohl dieser Abend buchstäblich ins Wasser gefallen war.

Wegweiser
Wegkreuzung
wir stehen still
einen Moment nur

Orientierung
vielleicht

Standortbestimmung
vielleicht

Wir wählen
einen Weg

ist er
kurvenreich
oder
breit und bequem
wohin
wieweit
wo sind die Stolpersteine
wo die Schlaglöcher
noch
ist er unbekannt
unser Zukunftsweg
doch
wir gehen ihn
müssen ihn gehen
mutig
auf
ein gutes Ziel
hoffend

Päuly Jost

NATURSCHUTZ JUGENDGRUPPE ST. GALLEN

Besuch im Wasserwerk Rietli

Am Mittwoch dem regnerischen 12.11.1997 fanden sich die angemeldeten NSJGler an der Bushaltestelle Grossacker ein. Um 13.55 Uhr kam das Postauto. Alle stiegen ein und eroberten sich einen Sitz. Als wir dann in Goldach ankamen, mussten wir noch etwa eine 1/4 Stunde bis zu unserem heutigen Ziel dem Wasserwerk Rietli spazieren.
Nachdem wir dort freundlich in Empfang genommen wurden, nahmen wir alle in einem Zimmer Platz. Wir schauten uns eine sehr lehrreiche Tonbildschau an. Erst danach wurde uns klar wie kostbar dass unser Wasser ist. Es war sehr beeindruckend, wieviel Wasser zum Beispiel nur einmal "WCspülen" verbraucht, nämlich 10 Liter reines Trinkwasser! Also: Spülung unterbrechen, sofern es bei eurem WC geht! Und nicht nur das, man sollte auch im Allgemeinen mehr Wasser sparen. Nach dieser Tonbildschau konnten wir noch Fragen stellen.
Aber dann gingen wir endlich das Wasserwerk richtig anschauen. Wir besichtigten einfach alles; die Wasserfassung, den Schnellfilter und den Langsamfilter, die Ozonbeigabe, den Aktivkohlenfilter, die geringe Chlorbeigabe und zum Schluss noch die Kommandozentrale. Am Ende der Führung bekamen wir noch Prospekte. Dann aber kehrten wir im Regen nach St.Gallen zurück und freuten uns alle auf das Abendbrot.

Bericht von Pascal Schafflützel NSJG St. Gallen

Jahresprogramm 1998

Samstag, 14. Februar

Nistkasten ersetzen:
Wir bringen unsere Nistkastengebiete auf Vordermann, ersetzen und reparieren die alten oder beschädigten Kästen. Die Vögel sollen doch ein schönes, trockenes Heim vorfinden!

März

Oeko-Gasthaus Rössli, Mogelsberg
Wir sehen uns ein etwas anderes Gasthaus an: Ein Oeko-Gasthaus! Was daran so besonders ist und was alles zusammen kommt, bis man den Oeko-Preis gewinnt, das wird uns direkt vor Ort erklärt.

Sonntag, 10. Mai

Morgenexkursion:
Für alle Frühaufsteher, Naturbeobachter, Vogelliebhaber und natürlich alle andern auch ist es wieder soweit: Wir machen eine Morgenexkursion ins Wollmatinger-Riet bei Konstanz und erleben die Vögel beim aufwachen.

Samstag, 20. Juni

Sommeranfang im "Peter und Paul"
Wollt ihr einmal die Felsen der Steinböcke vom "Peter und Paul" von innen erleben? Dann ist dieser Anlass genau das Richtige für euch. Nach der Führung durch den Wildpark geniessen wir den Sommeranfang am Lagerfeuer.

Sa / So, 22./ 23. August

Voralp-Wochenende:
Wir verbringen wieder einmal ein Wochenende im abgelegenen Skihaus Gamperfin ob Grabs und geniessen die eindrückliche Natur im Hochmoor und in der Umgebung.

Samstag, 19.September

Apfellese:
Wir machen uns auf und helfen einem thurgauer Obstbauern, dessen Obst an Hochstammbäumen reift, bei der Apfellese.

November

Wollschweine:
Wisst ihr wie Wollschweine aussehen? Nein? Na, dann kommt doch mit! In Dicken zeigt uns Herr Pavel Beco seine seltenen Schweine und andere interessant Dinge über vom Aussterben bedrohte Tier-und Pflanzenarten.

November / Dezember

Nistkastenreinigung:
Es ist bereits wieder Zeit, den Vögeln eine saubere Wohnung zu bieten. Wie jedes Jahr müssen unsere Nistkästen gereinigt werden. Natürlich gibt es auch im Schulreservat jede Menge zu tun. Also, packen wir`s an...

Samstag, 5. Dezember

Samichlaus:
Santi Niggi Näggi hinterem Ofä steggi...
Der Rest ist eine Ueberraschung. Für alle mit bravem und gutem Gewissen!

Weitere Informationen über die Jugendgruppe oder Anmeldungen bei:
Marco Schafflützel, Wartensteinstr. 30, 9008 St.Gallen, Telefon: 245 13 20

Stadtverwaltungs-Schaufenster

Schutzverordnung Dreilinden/Notkersegg auf gutem Wege

Voraussichtlich in diesem Frühjahr wird der Grosse Gemeinderat die Schutzverordnung Dreilinden/Notkersegg behandeln - erste Erfolge können jedoch bereits jetzt aufgezeigt werden.

Ziel der Schutzverordnung Dreilinden/Notkersegg ist es, bestehende Nutzungskonflikte zu lindern und die Landschaft als landwirtschaftlich genutzte Kulturlandschaft mit hoher ökologischer Bedeutung und hervorragendem Erlebnis- und Erholungswert zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Pilotprojekt Scheitlinsbüchel

Seit 1994 wird der Hof Scheitlinsbüchel nach den Richtlinien des Biologischen Landbaus bewirtschaftet. 1996 hat der Hof die Umstellungsphase abgeschlossen und ist als echter "Knospe-Betrieb" anerkannt. Zusätzlich konnten für mehrere Flächen, deren Nutzung den Zielen der Schutzverordnung (nachhaltige, standortgerechte Nutzung) noch nicht genügten, Verträge über eine weitergehende Extensivierung abgeschlossen werden. So wurden unter anderem für die vernässten Bereiche der ehemaligen Riedwiese in der Mulde Scheitlinsbüchel ein Renaturierungskonzept erstellt und entlang von Bächen und Hecken mehrere ökologisch reichhaltige Krautstreifen geschaffen.

Betriebskonzepte für die weiteren 11 Betriebe

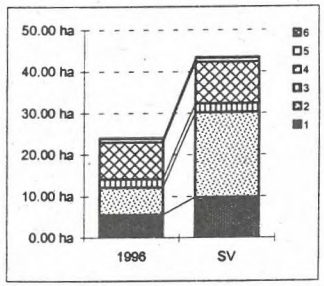
Ein naturgemässer, biologischer Landbau stellt hohe fachliche Anforderungen an den Bewirtschafter und kann grosse Auswirkungen auf den Landwirtschaftsbetrieb haben, die eine intensive Beratung des Betriebsleiters oder gar eine gesamtbetriebliche Planung notwendig machen. Durch einzelbetriebliche Erhebungen

und Beratungen in organisatorischen, technischen und wirtschaftlichen Belangen durch qualifizierte Dritte sollen die Landwirte motiviert und befähigt werden, ihre Betriebe auf biologischen Landbau mit all seinen positiven Auswirkungen umstellen zu können.

Mit den Betriebskonzepten, die in den Jahren 1995-97 erstellt wurden, werden Lösungen aufgezeigt, welche mit möglichst geringen Einkommensverlusten die Zielsetzungen der Schutzverordnung erreichen. So wurde die aktuelle landwirtschaftliche Nutzung erhoben und gleichzeitig für jeden einzelnen Betrieb Bewirtschaftungsvorschläge erarbeitet, welche sowohl die Ziele der Schutzverordnung als auch die Bedürfnisse der Landwirte berücksichtigen.

Mit der Umsetzung der Schutzverordnung sollen neu rund 21 % der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche ökologisch bewirtschaftet werden (gegenüber 11% von 1996). Die ökologisch wertvollen Flächen verteilen sich dabei etwa wie folgt:

	1996	SV
1 Wenig intensiv genutzte Mähwiesen	5.52 ha	9.85 ha
2 Extensiv genutzte Mähwiesen und -weiden	6.55 ha	20.29 ha
3 Hecken, Feld- und Ufergehölze	2.10 ha	2.24 ha
4 Hochstamm-Obstbäume (100 Stück = 1 ha)	8.77 ha	9.99 ha
5 Markante Feldbäume (100 Stück = 1 ha)	0.89 ha	0.89 ha
6 Sonstige ökologische Bereicherungsobjekte	0.14 ha	0.17 ha
Total der Öko-Flächen der 12 Betriebe	23.97 ha	43.43 ha



Darstellung der ökologisch wertvollen Flächen (SV = nach Inkrafttreten der Verordnung)

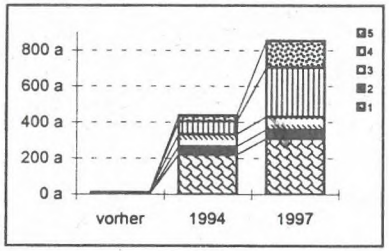
Diese Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung ist natürlich mit Einkommensausfällen für die Landwirte verbunden, welche durch die Stadt St. Gallen entschädigt werden. Die Betriebskonzepte zeigen gleichzeitig die finanziellen Konsequenzen für alle Beteiligten auf.

Dank des Pilotprojektes Scheitlinsbüchel und der Erarbeitung der Betriebskonzepte konnte das vorhandene Misstrauen der Landwirte gegenüber der Schutzverordnung verkleinert werden, so dass bereits vor Inkrafttreten der Verordnung weitere Erfolge erzielt werden konnten.

Biologischer Landbau und ökologischer Ausgleich
Wie bereits oben erwähnt hat 1994 ein Betrieb im Hinblick auf die Schutzverordnung Dreilinden/Notkersegg freiwillig auf biologischen Landbau umgestellt. 1996 folgten zwei Betriebe, die nach 2 Umstellungsjahren voraussichtlich beide dieses Jahr von der Bio-Suisse als Knospe-Betrieb voll anerkannt werden.

Die folgende Grafik zeigt eine Übersicht der aktuellen, ökologischen Ausgleichsflächen innerhalb des Perimeters der Schutzverordnung, für die entsprechende Vereinbarungen mit den Landwirten abgeschlossen wurden:

		vorher	1994	1997
GAöL	1 Magerwiesen	0 a	220 a	310 a
GAöL	2 extensive Kautstreifen	0 a	46 a	49 a
GAöL	3 Hecken, Feld- und Ufergehölze	11 a	67 a	72 a
OeBV	4 Extensive genutzte Wiesen	0 a	73 a	273 a
OeBV	5 Wenig intensive genutzte Wiesen	0 a	33 a	149 a
	Total der ökol. Ausgleichsflächen	11 a	439 a	853 a



Flächen, die nach dem Gesetz zur Abgeltung ökologischer Leistungen (GAöL) gesichert sind, besitzen generell eine grössere ökologische Bedeutung als solche nach der Ökologischen Beitragsverordnung (OeBV). Dementsprechend sind die ökologischen Ausgleichszahlungen für GAöL-Flächen höher.

Da der Schutzverordnung bis heute noch keine Rechtskraft zukommt, ist es der Bereitschaft der Landwirte zu verdanken, dass die oben beschriebenen Massnahmen bereits zum jetzigen Zeitpunkt ergriffen werden konnten. So wurden bereits jetzt Verbesserungen der gesamten ökologischen Situation auf Dreilinden/Notkersegg erzielt.

Robert Kull, Fachstelle Naturschutz- und Landschaftsplanung, GAB

Kurznachrichten

NVS im Jahre 2000

Im Jahre 2000 wird der Naturschutzverein der Stadt St. Gallen und Umgebung (NVS) 30 Jahre alt. Haben Sie Ideen und Vorschläge, wie der NVS dieses Jubeljahr gestalten und begehen soll, so lassen Sie uns das wissen. Der NVS-Vorstand freut sich, wenn Sie diesbezüglich mit uns Kontakt aufnehmen.

Telefonieren oder schreiben Sie uns:
NVS Rehetobelstrasse 65, 9016 St. Gallen / Tel. 288 39 55

Bitte vergessen Sie unsere Hauptversammlung nicht!

Liebe Mitglieder, der Vorstand freut sich wirklich, wenn Sie unsere Hauptversammlung vom Freitag, 20. März 1998 in der Aula des KV-Zentrums Kreuzbleiche besuchen. Ihr Besuch ist für die Vereinsleitung gleichermassen ein Dankeschön für ihre Arbeit und ein Stück Motivation, weiterhin mit ungebrochenem Elan für den Schutz der Natur in St. Gallen, Gaiserwald und Wittenbach einzutreten und wenn nötig mit Nachdruck zu kämpfen. Allein schon der vielversprechende Vortrag von Biolandwirt und Naturschützer Pavel Beco ist Grund genug, die diesjährige NVS-Hauptversammlung zu besuchen.

NVS
VOGELPFLEGESTATION
Tel. 298 51 61

IGELPFLEGESTATION
Tel. 245 71 09

AZB
9010 St. GALLEN

Naturschutzverein
Stadt St. Gallen und Umgebung
NVS

Beitrittserklärung

JAHRESBEITRAG
10 FRANKEN

Bitte in Blockschrift schreiben

Herr / Frau

Name .....

Vorname .....

Adresse .....

PLZ / Wohnort ....

Datum .....

Unterschrift .....

Geworben von .....

NVS
Rehetobelstrasse 65
9016 St. Gallen